

Lehrer an der allgemeinen Stadtschule von 1810—1821. Zusammen 36 Jahre. Dieser alte ehrwürdige treue Schulmeister und äußerst brave und fromme Mann verdient ein Wort des Andenkens! (Neues Lauf. Mag. 1822, 1. Band, p. 308, 513. Bescheid, Stadtgesch. 1, p. 589.) Seine in seinem letzten Lebensjahre verfaßte Selbstbiographie zeugt von dem edlen Charakter dieses Mannes (4 Bogen in Folio) und dürfte mit weniger Abänderung der Veröffentlichung werth sein. Sie ist im Besitze eines seiner Enkel, des hiesigen Grundstücksbesizers Herrn Schramm, Böhmischgasse Rat.-Nr. 40/30.

Nieß. Er war früher Soldat (Korporal) gewesen, erhielt dann ein Accisvisitator-Amt und wohnte im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts oben in dem Weberendethorgebäude. Da er aber, von Gicht heimgesucht, seines Amtes nicht warten konnte und ein sehr kenntnißreicher Mann war, unterhielt er lange Zeit eine Sammelerschule für Kinder im äußern Weberviertel, wo er Unterricht in den Anfangsgründen der christlichen Lehre, im Lesen und Schreiben erteilte. Der Vater Schreiber dieses besuchte seine Schule von 1790—1792. Er fuhr sich im Lehrzimmer (über dem Thorbogen) auf einem Wagen mittels zweier Stöcke selbst herum. Ließ sich auch zuweilen von seinen Schülern auf die Feldhöhen des Kammersberges fahren. Die Jahreswünsche für seine Schüler fertigte er in Bogenformat mit bunter Malerei, aus Laubwerk und Thieren bestehend und durchstach das Malwerk mit Nadeln. Er fertigte auch Herbarien und unterhielt in seinem Garten eine prachtvolle Nelkenflora. Sein Sohn, M. Gottlieb Nieß, war Oberpfarrer zu Thallwitz (Stift Wurzen). Eine Gastpredigt, die er am Sonntage Cantate (1792) in der hiesigen Peter-Paul-Kirche hielt, hatte so angesprochen, daß sie 19 Jahre